

Neue Bücher – kurz vorgestellt

Abhijit Banerjee, Esther Duflo - *Gute Ökonomie für harte Zeiten*

Ungleichheit, Armut, Migration, freier Handel, Wirtschaftswachstum und Umweltfragen sind die Probleme, die weltweit täglich die Schlagzeilen beherrschen. Hierzu wären Wissen und Rat von Wirtschaftswissenschaftlern dringend gefragt. Die für ihre bahnbrechenden Arbeiten zur Armutsforschung bekannten Ökonomen Esther Duflo und Abhijit Banerjee halten in diesem Buch ihren Kollegen provokant den Spiegel vor: Katastrophale Krisen wie die Lehman-Pleite haben sie verschlafen, oft verstellen ideologische Vorbehalte den Blick, und bei Streitthemen wie dem Euro haben sie sich gescheut, unbequeme Wahrheiten auszusprechen. Duflo und Banerjee zeigen anschaulich, was gute Ökonomie stattdessen zur Lösung der dringenden Weltprobleme beitragen kann. Abhijit Banerjee wurde 2019 gemeinsam mit Esther Duflo mit dem Wirtschaftsnobelpreis ausgezeichnet.

Esther Duflo, Abhijit V. Banerjee: Gute Ökonomie für harte Zeiten, Penguin Verlag, Verlagsgruppe Randomhouse, München 2020

Hanns Wienold - *Indien heute – Die Armut bleibt unbesiegt*

Indien heute gibt Einblicke in Lebenssituationen der großen Mehrheit von Inderinnen und Indern auf dem Land und in den Städten, die trotz hohen Wirtschaftswachstums und hochfliegender Regierungspläne nach wie vor unter bitterer Armut, täglicher Unsicherheit, Hunger und Unterernährung leiden. Gut 90 Prozent derjenigen, die einem Erwerb nachgehen, besitzen keinen Arbeitsvertrag, arbeiten ohne soziale Sicherung und Interessenvertretung, als sog. KontraktarbeiterInnen, als TagelöhnerInnen oder als „Selbständige“, etwa im Straßenhandel. Viele Millionen ziehen unbeständig auf der Suche nach Arbeit zwischen den Städten und ihren ländlichen Herkunftsr-

regionen hin und her. Agrarland schwindet, Farmbetriebe werden fragmentiert. Die kleinbäuerlichen Wirtschaften können die ProduzentInnen nicht mehr ernähren. Angesichts von Dürrekatastrophen, verfallenden Marktpreisen und von Agrargiften verseuchten Böden werden ländliche Gebiete von Suizidwellen überzogen. Die Kämpfe um Land und für ein sicheres Leben werden durch politisch geschürte Auseinandersetzungen zwischen Kasten und zwischen Hindus und Muslimen überlagert.

Hanns Wienold - Indien heute – Die Armut bleibt unbesiegt, Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 2019

Regina Ray - *Das Mottenprinzip*

Zwei Männer, eine Frau. Eine Dreiecksbeziehung als Roadmovie in Indien, erzählt von Anita Nenninger, einer 36-jährigen Ethnologin. Ihr langjähriger Freund ist Schweizer und immer auf Inspirationssuche, ihre neue Liebe lebt in Indien: ein Mann mit einer besonderen Stimme und vielen Gesichtern. Teile des Romans sind in einer Region angesiedelt, in der noch überwiegend in Stammesgruppen organisierte Bevölkerung lebt. In diesen Dörfern gibt es jeweils



ein Jugendhaus, wo sich die Jungen und Mädchen in den Abenden und Nächten gegenseitig Lieder, Tänze und Spiele beibringen. In dieser scheinbaren Idylle sozialen Lebens und noch nicht verwehrter Landschaft macht sich zusehends eine Rebe-

lenbewegung breit. Mit ihr sympathisierte früher auch Anitas indischer Geliebter. Heute herrscht in dieser Gegend im Innern Indiens ein brutaler, fast lautloser Krieg.

Regina Ray - Das Mottenprinzip, Draupadi-Verlag, Heidelberg 2015

Caroline Widmer (Hsg.) *Gitagovinda – Indiens große Liebesgeschichte*

Ausstellungskatalog Englisch, Deutsch
Die Geschichte vom Hirtenmädchen Radha und dem hinduistischen Gott Krishna ist wohl die berühmteste Liebesgeschichte Indiens. Ende des 12. Jahrhunderts von Jayadeva gedichtet, erzählt das Gitagovinda von den Höhen und Tiefen dieser Liebe. Als lebendige Metapher für die menschliche Sehnsucht nach Gott ist das Werk bis heute eng verbunden mit der Krishna-Frömmigkeit in Indien. Im 18. Jahrhundert schuf die Künstlerfamilie von Nainsukh und Manaku in der damaligen Fürstenresidenz von Guler die außergewöhnliche Bilderserie der zweiten Guler-Gitagovinda von 1775/80, die die Liebesgeschichte in unvergleichlicher Eleganz nacherzählt. Die vorliegende Publikation erzählt die Geschichte anhand ausgewählter Stücke dieser Serie (in Originalgröße abgedruckt) nach und entführt die Leserinnen und Leser in die stimmungsvolle Welt indischer Miniaturmalerei und Poesie.

Caroline Widmer (Hsg.) Gitagovinda – Indiens große Liebesgeschichte, Arnoldsche Art Publishers, Museum Rietberg, Zürich, Schweiz 2019